

Spider-Girl oder The Series they could not kill

Spider-Girl ist wohl nach wie vor eine der interessantesten Serien, die jemals aus dem Spider-Man-Universum, hervorgegangen ist.

Wir erinnern uns: Damals war Mary Jane, die Frau von Peter Parker, schwanger, erlitt jedoch angeblich eine Fehlgeburt.

Diese Serie, die aus der Anthologie „What if...?!“ hervorging widmet sich einfach der Frage, was passiert wäre, wenn die kleine May nicht gestorben wäre.

Herausgekommen ist ein bunter Mix aus Action-Comic, und Teenie-Drama, der mit jeder neuen Ausgabe zu begeistern weiß.

Autor der Serie war und ist immer noch Tom DeFalco, der es blendend versteht, seinen Charakteren Tiefgang zu vermitteln, seien es die bereits eingeführten Charaktere oder seine Neukreationen.

May entdeckt mit 15 Jahren eher zufällig ihre Kräfte und entscheidet sich gegen den Willen ihrer Eltern, eine Karriere als Superheldin einzuschlagen, was natürlich zu ernststen Konflikten mit ihren Eltern, besonders Peter nach sich zieht. Irgendwann einigt man sich allerdings doch und Peter kehrt sogar kurzzeitig aus seinem Ruhestand zurück, um May zu unterstützen.

Es macht einfach Spaß, zu sehen, wie DeFalco immer wieder Anspielungen bringt, die sich auf seine damalige Zeit bei Spider-Man beziehen,. So gibt es z.B. die Rückkehr von Kaine, einem der Spider-Klone oder eine neue Scarlet Spider, nämlich Felicity Hardy, Tochter der Black Cat.

Spider-Girl war zusammen mit A-Next und J2, den Abenteuer einer neuen Generation von Rächern und dem Sohn des Juggernauts die Startserie des Label M2. Später folgten u.a. noch Fantastic Five und Wild Thing, die Tochter von Wolverine und Elektra.

Doch der Erfolg blieb aus und einzig und allein Spider-Girl blieb. Sie brachte es sogar auf zwei Spin-Offs – Darkdevil und The Buzz.

Allerdings sollte auch Spider-Girl längst eingestellt werden – mit der #38. Doch eine treue Fanbasis konnte die Serie bereits mehr als einmal retten und May blickt bald ihrer 80.

Ausgabe entgegen und ist damit die langlebigste Marvelserie mit weiblichem Titelhelden.

Jedem, dem etwas an klassischen Spidey-Stories liegt und gerne Teenie-Soaps sehen, sei diese Serie wärmstens ans Herz gelegt, war die doch unter der Ära Byrne/Mackie, zeitweise der einzige Lichtblick im Spider-Verse.

Auf Deutsch gibt es 12 Ausgaben, bevor die Serie leider endgültig eingestellt wurde, so daß man eigentlich nur die schwer zu findenden US-Ausgaben lesen könnte, doch Marvel USA plant, die komplette Serie im Manga-Format nachzudrucken – also quasi die perfekte Möglichkeit, in die Serie einzusteigen.